

Roger Rey

Autor(en): **Rick, Beat**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin für angewandte Geologie**

Band (Jahr): **8 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

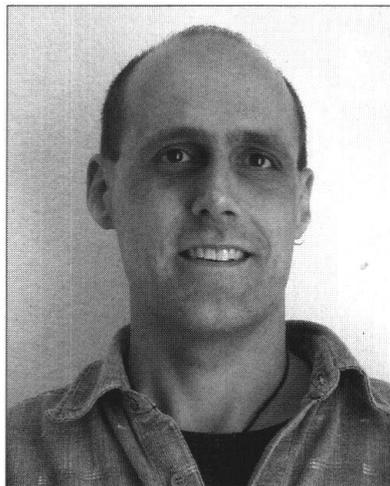
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Roger Rey

1965-2003



Roger Rey wurde am 17. März 1965 geboren. Nach dem Besuch der Schulen und dem Maturabschluss in Schaffhausen zog es ihn 1984 zum Geologiestudium an die ETH Zürich. In einer schönen Diplomarbeit (Abschluss 1989, Leitung Prof. Dr. J.G. Ramsay) befasste er sich mit Strukturen und Gebirgsbildungsprozessen: «Einige Aspekte über die Geologie des Kaghan-Tales, NE-Pakistan». Bei seiner Feldarbeit im Ausland schätzte er aber auch den Kontakt mit der Bevölkerung und den Einblick in fremde Kulturen.

Die Geologie faszinierte ihn, besonders aber reizten ihn das Ästhetische, das noch Ungeklärte oder auch das Mystische in der Natur. Als Naturwissenschaftler wusste Roger Landschaften und ihre Entstehung zu erklären, aber Steine hatten für ihn oft auch eine symbolische Bedeutung. Gerne hat er sein Wissen auch weitergegeben. So machte es ihm bereits als Assistent an der ETH (1989-1993) Freude, Ingenieur-Studenten zu betreuen und sie in die Geheimnisse der Gesteinsbestimmung einzuweihen. Seine Publikationen richteten sich an die Fachwelt aber auch an Laien.

Roger Rey promovierte 1994 an der ETHZ mit einem ingenieurgeologischen Thema: «Geotechnische Folgen der glazialen Vorbelastung von Seebodenablagerungen». Dass seine Forschungsarbeit auch heute noch aktuell ist, bewies Roger im Herbst 2002 an der Bodenseetagung: Sein Referat wurde intensiv diskutiert, die Fachkollegen schätz-

ten aber auch seinen persönlichen und von Bescheidenheit geprägten Vortragsstil.

Ab 1990 arbeitete Roger Rey im Büro Dr. von Moos AG in Zürich, wo er als Geologe zur Lösung von Baugrund-, Grundwasser- und Altlastenfragen beitrug. In neue Aufgabenbereiche wuchs er schnell hinein, bereits nach kurzer Zeit genoss er jeweils die Anerkennung der Arbeitskollegen und der Kundschaft; bei jeder Arbeit war ihm jedoch der Kontakt zu den am Projekt beteiligten Menschen besonders wichtig. In seiner feinfühligsten Art schuf er zu seiner Umgebung Beziehungen, die über das Geschäftliche hinaus tragfähig waren. Hilfsbereitschaft und Toleranz sind besondere Merkmale von Roger. Wo immer möglich suchte er Menschen zu helfen und seine Fähigkeiten zum Wohl der anderen einzusetzen. Aus dieser Grundhaltung heraus war er in der Feuerwehr und der Fürsorgebehörde der Gemeinde Flurlingen tätig. Auch seine Zusatzausbildung in Zusammenarbeit mit dem IKRK als Hydrogeologe für Einsätze in Krisengebieten zeugt von seinem sozialen Engagement. Roger Rey war u.a. aktives Mitglied der Schweizerischen Fachgruppe für Ingenieurgeologie, der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft, der Schweizerischen Gesellschaft für Hydrogeologie und des Verbands Schweizer Geologen CHGEOL.

1998 gründete Roger Rey durch die Heirat mit Regula Wiesli eine Familie, das Glück wurde durch die Geburt von Nils im März 2000 und Sven im Mai 2002 vervollständigt.

Die Entwicklung seiner Kinder verfolgte er mit grosser Hingabe, er freute sich über jeden Fortschritt seiner Söhne.

Hobby und Beruf gingen bei Roger Rey fließend ineinander über, zu seiner Arbeit nahm er zuweilen auch seine Frau Regula und seine Söhne mit. Stolz hingte er an seinem Arbeitsplatz ein Foto von Nils auf, wo dieser – noch als Baby im Schaukelsitz – ihm bei der Aufnahme von Bohrkernen zulächelt. Roger hatte spürbar Freude an seinem Geologenberuf. Wohl deshalb hat man ihn im Büro auch kaum einmal schlecht gelaunt gesehen. Durch sein gewinnendes und freundliches Wesen überzeugte er seine Umgebung auch für schwierige Aufgaben. Zumeist trug er ein Lächeln im Gesicht und verstand es, mit seinem speziellen Humor, einem kleinen ironischen Witz seine Umgebung aufzuheitern.

In der Kartierarbeit für das geologische Atlasblatt Winterthur (in Vorbereitung) ging er besonders auf. Er hatte eine spezielle Beobachtungsgabe und stiess immer wieder auf neue und interessante Spuren. Seine Beobachtungen konnte er schön zu Papier bringen, sei dies zeichnerisch oder mit gelungenen Fotoaufnahmen. Roger verfolgte ein Ziel mit Akribie und Beharrlichkeit. Dabei war ihm nicht der kurzfristige Erfolg wichtig sondern die eigene Zufriedenheit an seiner Aufgabe.

Einen grossen Teil seiner Arbeitszeit in den letzten Jahren verbrachte Roger Rey mit dem Projekt der neuen Bahnstrecke von Zürich nach Thalwil, dies war «sein» Tunnel. Um dieses grosse Bauvorhaben voranzutreiben war dem Geologen Rey kein Aufwand zu schwer; wo immer möglich war er für alle helfend zu Stelle, auch nachts oder sonntags. Er lernte in seinem Beruf auch die Gefahren und Risiken bei der Tunnelbauarbeit kennen, denen er aber mit Vorsicht begegnete. Oft nahm er auch einige Strapazen auf sich, wenn er sich z.B. für seine Arbeit in Bohrfahllöcher versenken liess oder vor der Tunnelfräse herumkletterte. Umso tragischer ist es, dass Roger Rey am 11. Februar 2003 Opfer eines Autounfalls wurde.

Roger Rey war bei allen, mit denen er häufig zu tun hatte, geschätzt, weil er zuverlässig, aufgestellt und kollegial war. Ihm anvertraute Aufgaben führte er stets gewissenhaft und mit grossem persönlichem Engagement aus. Seine Loyalität zur Firma und den Kollegen, seine grosse Hilfsbereitschaft sowie seine Fürsorge für die Familie sind uns allen Vorbild. Wir vermissen ihn sehr und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Beat Rick

Publikationsliste von Roger Rey:

- Rey, R. 1995: Geotechnische Folgen der glazialen Vorbelaugung von Seebodenablagerungen. Beiträge Geol. Schweiz, Geotech. Serie 89.
- Frank, S. & Rey, R. 1996: N4 Flurlingen – Durch Tunnelbau beschleunigte Kriechbewegungen und deren Konsequenzen für die Bauausführung. In: Oddsson, B. (Hrg): Instabile Hänge und andere risikorelevante natürliche Prozesse. Birkhäuser Verlag Basel, 203-218.
- Frank, S., Graf, H.R., Hofmann, F. & Rey, R. 1999: Exkursion 6: Rheinfall-Flurlingen-Benken. In: Bolliger Th. (Hrg): Geologie des Kantons Zürich, Exkursionsheft (S. 34-43). Ott Verlag Thun.
- Rey, R. & Egli, D. 2000: Bahn 2000 Zürich-Thalwil – Ein anspruchsvoller Tunnel im Lockergestein und Fels. Felsbau 3/2000, S. 40-49.